
SIGRID HUPACH, MdB

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung braucht Neuanfang

Pressemitteilung von Sigrid Hupach, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und kulturpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag, im Zusammenhang mit der Wahl des neuen Direktors der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und dem darauf folgenden Rücktritt mehrerer Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der Stiftung

30.06.2015

Die Stiftung hat mit der Wahl von Winfrid Halder zum neuen Direktor der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ ein weiteres Mal die Chance zum Neuanfang verpasst. In Reaktion auf seine Benennung sind heute genau diejenigen Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats zurückgetreten, die für eine inhaltliche Neuausrichtung gestritten und schließlich die Absetzung des Gründungsdirektors erwirkt haben. Die Stiftung braucht dringend einen anderen konzeptionellen Ansatz, der das Thema Flucht und Vertreibung im europäischen Maßstab betrachtet und die Brücke zum Heute schlägt, anstatt das Schicksal der Deutschen Vertriebenen zum Schwerpunkt zu machen.

DIE LINKE fordert seit langem einen Neuanfang – auch durch eine andere Zusammensetzung der Stiftungsgremien, insbesondere unter Einbeziehung von Vertreter/innen des Zentralrats der Sinti und Roma und der Muslime sowie von Wissenschaftler/innen vor allem aus Polen, Tschechien und der Slowakei.

Kontakt: Cathleen Bürgelt, Mitarbeiterin im Bundestagsbüro von Sigrid Hupach, MdB
Telefon: 030 227 74997, Mail: sigrid.hupach.ma02@bundestag.de